

Aarhus Wintersemester 2016/17

Ein Auslandssemester ist Teil meines Masterstudiums und im Bereich Geschichte sind die Partnerschaften recht überschaubar. Mir war es vor allem wichtig, dass die Lehrveranstaltungen an der Gastuni auf Englisch abgehalten werden und, dass die Veranstaltungen zu meinem Studiengang passen. Aarhus Universität rückte schnell in mein Blickfeld. Die hohen Lebenskosten wirkten anfangs sehr abschrecken, aber bei mehrmaligem Durchrechnen wich meine Besorgnis.

Organisatorisches/Unterkunft

Nachdem mir Aarhus von meinem Studienkoordinator genehmigt worden war, ging es nun daran, sich an der Gastuni zu bewerben. Man sollte sich nicht allzu viele Sorgen machen, alles geht reibungslos von statten. Die Bewerbung erfolgt ausschließlich online. Hier trägt man auch seine Kurswünsche ein, welche man der Uni Homepage entnehmen kann. Wenn man eine Unterkunft über die Uni vermittelt bekommen möchte, trägt man das auch in der Bewerbung mit ein. Man hat die Möglichkeit in einem Wohnheim unterzukommen, in shared facilities (große Gemeinschaftshäuser) oder zur Zwischenmiete (Dänen die ins Ausland gehen vermieten ihre Zimmer gerne unter). Eine Unterkunftsgarantie ist zum Wintersemester prinzipiell nicht gegeben und viele Austauschstudenten reisen an, ohne eine feste Unterkunft zu haben. Meiner Erfahrung nach, hat aber wirklich jeder am Ende etwas gefunden. Es lohnt sich gleich nach einer Zusage schon einmal privat nach einer Unterkunft zu suchen. Ich hatte großes Glück ein Zimmer zur Untermiete zu bekommen. Gewohnt habe ich in einer 4er WG mit 3 Dänen und die Wohnung war auch nur gut 200m von meinem Campus entfernt. Das Zimmer war riesig und ich hatte wirklich durch und durch Glück. Es ist grundsätzlich üblich, dass drei Monatsmieten als Kautions genommen werden, also fällt nicht in Ohnmacht. ☺ Ganz wichtig, ihr braucht einen festen Wohnsitz in Dänemark, mit dem ihr euch bei der Kommune registrieren könnt. Nur dann bekommt ihr eine Karte mit eurer CPR-Nummer, welche sowohl Steuernummer als auch Krankenkassenkarte ist.

Anreise

Die Einführungswoche an der Uni in Aarhus beginnt schon Ende August im Wintersemester und ich entschied mich deshalb schon Anfang August anzureisen. Wirklich empfehlenswert, denn so habt ihr Zeit die Stadt in Ruhe zu erkunden. Angereist bin ich mit dem Zug. Mit meinem Semesterticket war die Fahrt nach Hamburg kostenlos und ab Hamburg verkehrt dann ein Zug nach Dänemark, welcher auch direkt in Aarhus hält. Wer rechtzeitig bucht, bekommt auch ein günstiges Ticket. Ich habe ca. 30 Euro für mein Ticket bezahlt.

In Aarhus selber ist es ratsam sich ein gebrauchtes Fahrrad zuzulegen. Ein Semesterticket gibt es dort nicht und Bus fahren ist ziemlich teuer. Es gibt diverse Portale, gerade bei Facebook, dort lässt sich schnell eins finden. Zu Fuß schafft man aber auch eine Menge, sofern man nicht außerhalb wohnt.

Uni

Leider hatten sich Kurse überschritten und somit musste ich vor Ort neue Kurse auswählen. Das ist auch alles kein Problem. Habe meinen Wunsch sofort meiner Koordinatorin mitgeteilt und die Sache war erledigt. An der Heimuni muss man das Ganze dann aber auch noch absegnen lassen. Mit den Kursen ist es teils ganz unterschiedlich. Im Schnitt dauert ein Kurs gut drei Stunden, wobei es ein akademisches Viertel gibt, jedoch nur zu Beginn. Drei Stunden hören sich lange an, aber sie vergehen wie im Flug. Frontalunterricht habe ich kaum erlebt. Es ist jedes Mal ein Mix aus allem. Meine Kurse gingen das ganze Semester über. Es gibt aber auch Kurse, welche nur bis Mitte Oktober gehen oder erst dann anfangen. Die Prüfungsphase ist dann im Dezember/Januar. Bis Mitte Januar ist man eigentlich durch. Ich hatte nicht ganz so viel Glück, denn meine letzte Prüfung war Ende Januar. Aber das ist wohl eher die Ausnahme.

Solltet ihr Fragen an Dozenten oder an eure Koordinatoren haben, ihr könnt immer Fragen. Eine Antwort innerhalb eines Tages ist fast sicher. Meistens bekommt man seine Antwort sogar innerhalb einer Stunde.

Wer die dänische Sprache erlernen möchte, der hat die Möglichkeit kostenlos einen Kurs an der Sprachschule Lærdansk zu besuchen. Ich habe es gemacht und fand es gut so zumindest ein paar Basics zu erlernen. Die Sprache kann man in der kurzen Zeit selbstverständlich nicht ganz erlernen. Aber auch nicht schlimm, denn jeder spricht englisch.

Alltag und Freizeit

An dieser Stelle greife ich noch mal die hohen Lebenskosten auf. Wer am Wochenende in der Stadt feiern gehen möchte, sollte sich genügend Geld einstecken oder halt die Kreditkarte (man kann überall damit bezahlen). Die Preise sind teilweise extrem hoch. Also ein Bier kostet dann auch schon mal 8 Euro. Eine günstige Alternative ist die Fredagsbar. Jeden Freitag finden in allen Instituten an der Uni die berühmten Friday Bars statt. Organisiert von Studenten, kann man hier schon für 1,20 Euro ein Bier bekommen. Sie beginnen schon um 16 Uhr und gehen dann bis Mitternacht. In einigen geht es eher ruhig zu und in anderen kann man es richtig krachen lassen. Wem das nicht reicht, der geht am Dienstag noch zur International Night ins Studenterhus. So kommen alle Austauschstudenten zusammen und man kann einen gemütlichen Abend verbringen. Des Weiteren befindet sich eine Kneipe im Keller des Hauses. Aber auch tagsüber ist das Studenterhus ein beliebter Treffpunkt um sich mit Freunden auf einen Kaffee zu treffen.

Im Supermarkt findet man sich schnell zurecht. Und wenn man aufmerksam einkauft, hält es sich mit den Kosten im Rahmen. Milchprodukte sind minimal teurer als bei uns. Obst und Gemüse ungefähr gleich, wobei Avocados wirklich sehr günstig sind. Süßigkeiten lassen das Portemonnaie gerne mal explodieren. In Dänemark gibt es eine extra Zuckersteuer und somit sind die Leckereien dann extra teuer. Auf Aldi und Lidl müsst ihr in Dänemark nicht verzichten. Dort gibt es auch viele deutsche Produkte und wer Quark liebt, bekommt diesen nur bei Aldi. Der günstigste Supermarkt ist *Fakta*, der teuerste *Føtex* und für Drogerieartikel steuert man *Normal* in der Stadt an.

Aarhus ist eine wundervolle Stadt und bietet einem viele Möglichkeiten etwas zu unternehmen. Der Strand ist mit dem Fahrrad in gut 10-15 Minuten zu erreichen. Die örtliche Stadtverwaltung/-bibliothek *Dokk1* muss man unbedingt mal gesehen haben. Und auch die Museen sind ein Muss. Regelmäßig werden Trips von der Uni organisiert. In meinem Fall sind wir auch mal privat mit dem Auto an die Spitze des Landes und an die Westküste gefahren. Und etwas das wirklich nie fehlen durfte waren die Treffen mit meiner Kochgruppe. Wir bestanden aus 8 Leuten und kamen aus der ganzen Welt und jede Woche wurde dann ein typisches Gericht aus einem der Länder gekocht. Man muss einfach offen sein, dann findet man sofort Anschluss.

Zu den Dänen selbst, man sagt ja sie seien sehr kühl und wollen lieber unter sich sein. Ich habe ja mit drei Dänen zusammengewohnt und kann das nicht bestätigen. Geht einfach auf sie zu. Am besten wenn alle beteiligten Personen ein Bier in der Hand haben, dann kommt man sehr gut ins Gespräch.

Eines meiner Highlights war die Eröffnungsfeier „Aarhus als Europäische Kulturhauptstadt“ im Januar. Eröffnet wurde die Feier von der Königin persönlich und ich stand nur gut 150 m von ihr entfernt. Die Feier bestand aus einer Parade mit riesigen beleuchteten Wikingerschiffen, Chören, einem Konzert mit Lichtshow am Hafen und einem Feuerwerk. Für mich war das ein fantastischer Abschluss meines Auslandssemesters. Alles in allem kann man das halbe Jahr mit nur einem dänischen Wort beschreiben: Hygge 😊

